Gemäßigte

Darauf haben viele Busterfans seit Jahren gewartet: Ein Kabinenboot, das diesen Namen wirklich verdient. Dies ist keine Abwertung des Vorgängers „AWC“, doch schließlich gibt es nichts, was sich nicht verbessern ließe.

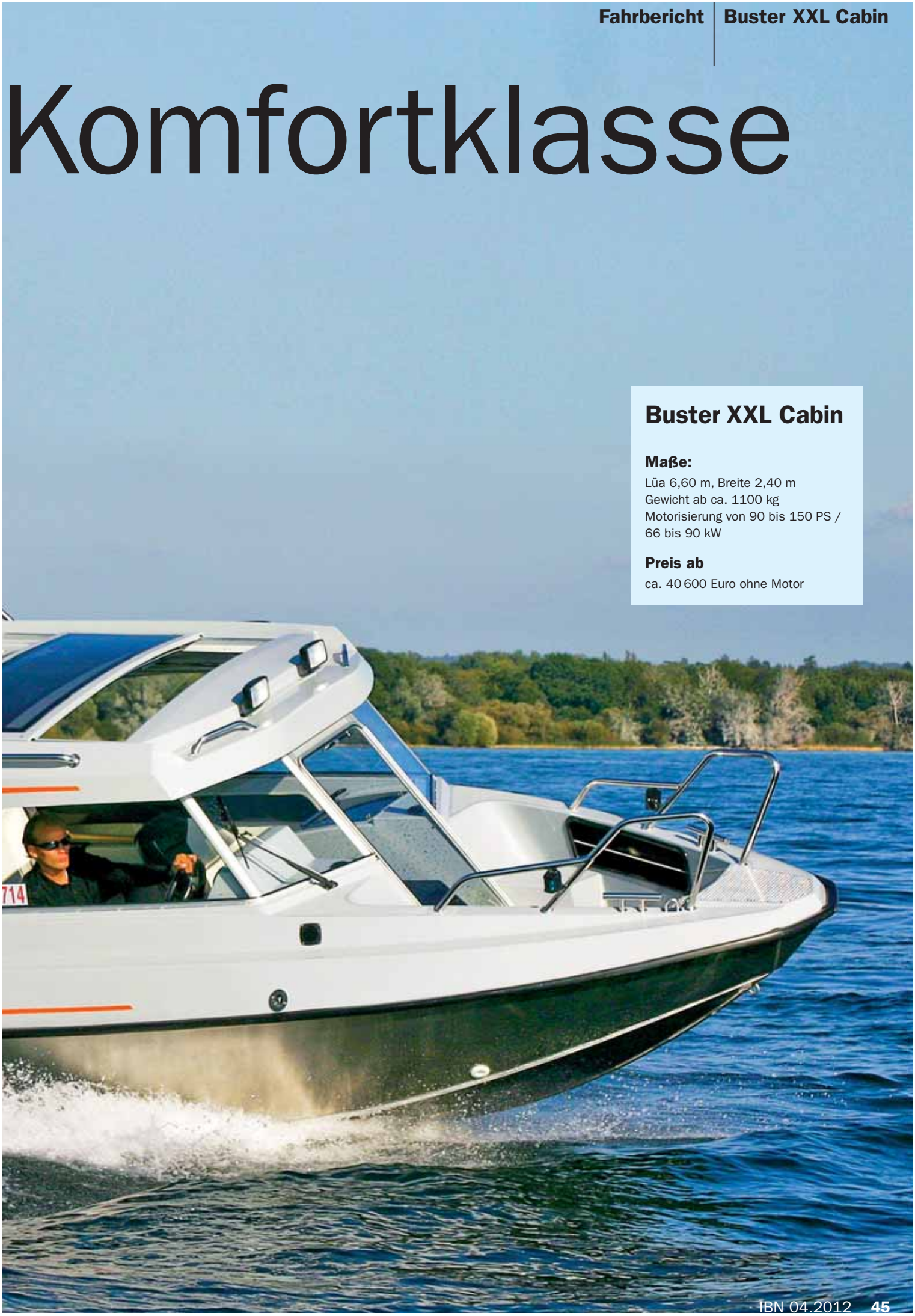
Von **Claus Breitenfeld**

Mit dem „XXL Cabin“ haben Buster und Designer Kasperi von Schrowe mal wieder voll ins Schwarze getroffen. Claus D. Breitenfeld hat das Boot vor Friedrichshafen unter die Lupe genommen und weiß nur Positives zu berichten.

Einige Gründe sprechen dafür, sich für den Buster zu entscheiden. An vorderster Stelle kann man die Sicherheit auf dem Wasser nennen, gefolgt vom Hinweis auf das hochresistente Marinealuminium, das gegen so ziemlich alle denkbaren äußerlichen Unbilden gefeit ist, die auf ein Boot einwirken können. Dabei ist die Pflegeleichtigkeit dieses Bootsbaumaterials ein weiterer gewichtiger Aspekt. Sie geht einher mit den vorzüglichen Fahreigenschaften und großer Flexibilität in punkto Inneneinteilung, die jedem Buster schon fast sprichwörtlich zueigen ist.

Doch das Thema Sicherheit ist nicht nur vor der Bewertung des Fahrverhaltens und der Qualitätskriterien zu sehen. So definiert sich dieser überaus wichtige Faktor auch durch stabile, ausgeprägte Schlingerleisten, rutschfeste Decks und Trittflächen, den abgerundeten Bug zum bequemen Aussteigen, der Unsinkbarkeit und hohen Stabilität auch bei ungleichmäßiger Beladung. Selbst im Falle des völligen Volllaufens – durch seitlich integrierte Auftriebskörper

Komfortklasse



Buster XXL Cabin

Maße:
Lüa 6,60 m, Breite 2,40 m
Gewicht ab ca. 1100 kg
Motorisierung von 90 bis 150 PS / 66 bis 90 kW

Preis ab
ca. 40 600 Euro ohne Motor

wird ein Sinken verhindert. All das sind Kriterien, die Buster ganz oben in der Prioritätenliste ansiedelt. Selbst dem Bootsklau wird nach Werftmöglichkeiten ein Riegel vorgeschoben, wie zum Beispiel durch die in den Rumpf eingefräste Seriennummer.

Anmerkungen zum Thema Marinealuminium: Zwar ist bei aller Robustheit des Materials tunlichst davon abzuraten, mit „Schmackes“ auf Felsen oder ähnliche Uferstrukturen zu rauschen; dennoch: harten Untergrund steckt jeder Busterrumpf unbeschadet weg, passiert's denn doch mal. Mit Alu hat der Eigner kaum Ärger in Sachen Korrosion, Rissbildung, Verrottung, auch Osmose sowie Brandgefährdung sind Fremdwörter. Härtester Frost und siedend heiße Plusgrade, das ist alles kein Thema. Mit einer sechsjährigen Rumpfgarantie wird das unterstrichen.

Fahreigenschaften

Zurücklehnen wollte sich der Testchronist nicht, vertrauen auf den Rumpf jedoch wohl. Und dass er das sorglos konnte, davon darf ausgegangen werden. Länge läuft – so eine mehr oder weniger abgedroschene Phrase, deren Richtigkeit allerdings wohl kaum ein Fahrensmann anzweifeln wird. Trifft das beim normalen „XXL“ bereits zu, so gilt diese These erst recht für das 25 Zentimeter längere „Cabin“, das im Prinzip auf dem fast gleichen Rumpf basiert. Und der hat sich im Laufe der Jahre mehr als bewährt.

Die 115 Yamaha-Pferdchen am Spiegel, deren Kraft über einen 13 x 19er˝ Dreiblatt-Alupropeller ins nasse Element gequirlt werden, passen unter normalen Fahrbedingungen und Anforderungen perfekt zum Cabin. Vier bis fünf Sekunden aus ruhender Position an Zeit investieren, den Schalthebel auf voll voraus, nur wenig steigt das Vorschiff an, der Berg zur Gleitphase ist genommen.

Gefühlvoll reduzieren auf ca. 3200 U/min, zwei Personen an Bord, Kraftstofftank zu 50 Prozent gefüllt, mit 21,7 km/h (11,7 kn) geht's dahin. Eine Fahrstufe, die gerade so eben der Gleitgrenze unter gegebenen Umständen von etwa 1600 kg Testgewicht entspricht.

Um allerdings von zügiger, stabiler Marschfahrt sprechen zu können, müssen noch einige Körner draufgelegt werden. 4000 U/min, 37,2 km/h (20,1 kn), der Motortrimm in mittlerer Position, die Insta-Flaps auf neutral positioniert, so die souveräne Seite sicheren Wellenrittes, auch bei kabbeligem Bodensee-Hack, der sich durch die Querwellen der Fährschiffe zuweilen recht unangenehm präsentiert.

Für das Cabin kein Problem, sauber reitet der Rumpf die Schaumkronen ab, begleitet von einem 74er Phonwert in der Kabine am Steuerstand, dessen Sound mehr aus einem Mix von Wind und Wellen entsteht denn durch das eigentliche Motorengeräusch.

Spurtreu folgt der Rumpf jeder Bewegung des hydraulischen Ruders, in hart gefahrenen Kurven ist kein Ausbrechen, kein Wegschmieren oder Gieren festzustellen, und das auch nicht unter Volllast bei satten 5580 U/min.

Okay, zu einem Rennpferd wird dieses Buster Cabin mit 115 PS am Spiegel wohl nicht werden, dennoch, 56 km/h (30,2 kn) sind unter diesen Vorzeichen auch nicht gerade von Pappe. Noch einen Tick gemütlicher wird das XXL mit der am Bodensee erlaubten Maximalmotorisierung.

Zu einem Test gehört auch eine klitzekleine Portion an Masochismus. Schließlich gilt es, die Grenzwerte eines Bootes herauszukitzeln. Ergo wird das Ruder in ruhender Position sowohl hart über Steuerbord als auch Backbord gelegt und kontinuierlich die Gaszufuhr bis zum Anschlag gesteigert.

Im schäumend weißen Wasserkreis legt sich das Buster auf die Backe, der Yamaha zerrt am Spiegel und schiebt den Rumpf mit Vehemenz in die Kurve. Gespannt wartet die Testcrew auf Reaktionen am Propeller. Zieht er Luft, dann ist das das Zeichen für ungeliebte Kavitation, die dann stattfindet, wenn sich Propellerblätter vom Gegendruck des Wassers freischaufeln! Er tut's nicht. Ein Lob in Richtung Abstimmung zwischen Rumpf und Antrieb.

Und wie stets mit dem Manövrieren? Eigentlich müßig darüber philosophieren zu wollen, anlehnend an Erkenntnisse aus bereits gefahrenen Tests. Doch für all jene noch nicht „Busterer“: Wer Probleme haben sollte, seine Box sicher anzusteuern, bei Drehkreisen von einer bis eineinhalb Bootslängen in jede Richtung, voraus und nach achtern, back- oder steuerbords, dem sei ein intensives Skippertraining empfohlen, oder der Wechsel in eine andere Sportart – vielleicht Sackhüpfen, da ist er schon drin . . .

Spartanische Ausstattung

Gleich vorweg auf den Punkt gebracht: Boote vom Typ Buster muss man grundsätzlich mögen, oder es wird nie eine Freundschaft daraus. Zwar ist die Zeit des spartanischen Designs zumindest in der hier vorgestellten Kategorie

Die Kabine: geräumig, aber spartanisch. Das entspricht dem Bootscharakter.

Frontpartie mit Ausstieg nach vorn.

Schneller Umbau zum Doppelbett.

Das Cockpit achtern mit großer Schiebetür.

Flott genug mit 56 km/h, bei einem Testgewicht von immerhin etwa 1,6 Tonnen.

Fotos: Breitenfeld

Vergangenheit, dennoch: wer auf Schickimicki steht, der liegt bei Buster immer noch falsch.

Praxisorientierte Zweckmäßigkeit, Funktionalität, gepaart mit einem erklecklichen Schuss Komfort auf höchstmöglichem Qualitätsstandard, so präsentiert sich das neue Buster Cabin. Daher konzentrieren wir uns hier ohne viel Firlefanz auf die puren Ausstattungsmerkmale.

Die komplette Ober- bzw. Innenschale präsentiert sich als Mix aus Kunststoff und Alu. Im Vorschiff sind trittsichere Stufen mit Relingsstützen und Handläufen, Sitzduchten, der Ankerkasten und die große Klapptür in die Kabine. Schalensitze auf Teleskopfüßen mit hervorragendem Seitenhalt stehen im Cockpit und dahinter. Den achterlichen Kabinenausgang flankieren zwei weitere, in die Innenschale eingeformte Sitze. Sie repräsentieren die Standardvariante, die um weitere drei Sitze erweitert werden kann. Mit wenigen Handgriffen ist der Innenraum darüber hinaus in eine geräumige Doppelbettkoje umzuwandeln.

Nüchtern und übersichtlich wurde der Steuerstand mit allen erforderlichen Armaturen zur sicheren Schiffsführung bestückt, die sich je nach Optionspaket navigatorisch aufpeppen lässt.

Handläufe im Deckenbereich, Stauraum unter den Frontkonsolen und in den Wegerungen, Lautsprecher, Gläserhalter, Scheibendefroster, Heizung und – ein Highlight für jeden Frischluftfanatiker – das riesige, gläserne Schiebedach runden die Ausstattung ab.

Der Weg ins achterliche Cockpit wird bequem durch die Schiebetür freigemacht. Von einer Reling eingefasst ist die Motorwanne, seitlich befinden sich Klappsitze, Handlenzpumpe, Selbstlenzfittings an der tiefsten Stelle und seitliche Wegerungsstauräume für die Batteriebank bzw. den Heizungstank (in diesem Fall Diesel, empfehlenswerter Benzin direkt aus dem Hauptkraftstoffreservoire). Und schließlich die achterlichen seitlichen Tritte neben dem Außenborder, der von sauber, im Riffelschlauch verpackten Versorgungsleitungen, bei Laune gehalten wird.

Fazit

Das Buster XXL Cabin, ein Spagat zwischen „Edel-Arbeitstier“, gefälligem Kabinenkreuzer und Pleasureboat, kann durchaus als erster Schritt in die gemäßigte Komfortklasse von Buster gewertet werden. Es ist die gelungene Demonstration und der Beweis des Einstiegs in eine Bootskategorie, die sich nicht auf Dauer als „Nur-Nutzfahrzeug“ abgestempelt sehen will. Ein Boot für alle Fälle und jeden, der es zu schätzen weiß, das Praktische und Nützliche mit dem Faktor Freizeit und Erholung in Einklang zu bringen.

Zahlen

6,60 m	**Lüa**
6,18 m	**Rumpflänge**
ca. 5,80 m	**LWL**
2,40 m	**Breite**
0,49 m	**Tiefgang**
2,62 m	**Höhe über WL**
ab ca. 1100 kg	**Gewicht**
ca. 1600 kg	**Testgewicht**
Aluminium	**Baumaterial**
7	**Personen**
1	**Kabine**
2	**Kojen**
bis 10	**Sitzplätze**
85 (115) kW (PS)	**Testboot**
110 (150) kW (PS)	**max. Leistung**
66 (90) kW (PS)	**min. Leistung**
ab 40 600,– €	**Basispreis ohne Motor**

Geschwindigkeit / Geräusch

U/min	(kn)	dB(A)
650	2,8	51
1000	3,9	57
1500	5,0	60
2000	6,5	64
2500	7,6	66
3000	9,0	68
3200	11,7	68
3500	15,1	71
4000	20,1	74
4500	23,8	77
5000	27,6	78
5580	30,2	81

Werft: **Fiskars Boat, Inha Works Ltd., Saarikyläntie 21, FIN-63700 Ähtäri, www.buster.fi**
Händler: **Boot & Camping, M. Mathias, Im Vorhaupt 20, D-56294 Münstermaifeld, Tel. +49 (0) 26 05 / 7 05, www.bootundcamping.de**
Boote Pfister GmbH, Wahlweg 6, D-97525 Schwebheim/Schweinfurt, Tel. +49 (0) 97 23 / 9 37 10, www.bootepfister.de
Wassersport H. Bonnke GmbH, Bremland 21, D-24857 Fahrdorf / Schlei, Tel. +49 (0) 46 21 / 36 04 05, www.bootszentrum.de
Schweiz: **Pro Mot AG, Industrie Nord, CH-5745 Safenwil, Tel. +41 (0) 62 / 7 88-81 51, www.promot.ch**

Stärken und Schwächen

- \+ **Fahreigenschaften**
- \+ **Bauqualität**
- \+ **Wendigkeit**
- \+ **Pflegeleicht**
- \- **spartanische Ausstattung**